

hatten sich zu Völkerschaften vereinigt, an deren Spitze kriegerische Könige standen. Solche Völkerschaften waren die Franken, Sachsen, Burgunder, Alamannen, Longobarden und Goten. Letztere zerfielen in Ostgoten und Westgoten.

Die Schlacht bei Adrianopel. Da brachen die Hunnen, ein Volk von mongolischer Abstammung, aus dem Innern Asiens hervor und fielen in Europa ein. Ihre Scharen waren so zahlreich, daß sie die Ostgoten unterwarfen. Die Westgoten wichen vor ihnen an die untere Donau. Hier wurden sie von dem Kaiser Valens in das römische Reich aufgenommen. Er versprach ihnen Land, wenn sie die Waffen niederlegten. Als sie das getan hatten, brach er treulos sein Versprechen. Da bewaffneten die Goten sich, so gut sie konnten, und schlugen die Römer in der Schlacht bei Adrianopel. Der verwundete Kaiser Valens floh in eine Hütte, welche von den Feinden umringt und in Brand gesteckt wurde. Mit seinem Nachfolger lebten die Goten in Frieden. Als das Reich geteilt war, reizten die Oströmer den König Marich zum Einfall in Italien.

Eroberung Roms. König Marich war ein junger, tatkräftiger Held. Als er zuerst in Italien einfiel, wurde er von den Römern zurückgeschlagen; aber nach einigen Jahren kam er wieder und erschien vor Rom. Lange konnte er die feste Stadt nicht erobern. Aber die Römer wünschten den Frieden; sie kauften sich mit seidenen Gewändern, mit Silber und Gold frei. Allein ihr Kaiser hielt nicht, was er versprochen hatte. Da schritt Marich zum Sturme. Er eroberte die Stadt, plünderte sie und brannte sie zum Teil nieder. Die christlichen Kirchen verschonte er. Nun drang der junge König nach Unteritalien vor. Schon dachte er daran, nach Sizilien und von da nach Afrika überzusetzen. Bevor er diesen Plan ausführen konnte, starb er plötzlich. Seine Goten betrauernten den Tod des jungen Helden tief und begruben ihn, um sein Grab vor der Habgucht der Römer zu schützen, im Busento. Sie leiteten diesen Fluß in ein neues Bett, gruben in dem alten ihrem Könige ein tiefes Grab, senkten seinen Leichnam mit den Schätzen hinein und leiteten dann den Busento darüber in sein altes Bett. („Nächtlich am Busento.“)

Seine Nachfolger. Das Westgotenreich. Marichs Nachfolger Athaulf erhielt die Schwester des römischen Kaisers zur Frau und trat mit seinen Goten in römische Kriegsdienste. Dann zog